

Dieter Schudlach: Zwanzig Jahre Bodendenkmalpflege im Kulmbacher Land. – Stadtarchivar und Kreisheimatpfleger Richard Lenker: Haussteine in und um Kulmbach. – Kreisheimatpfleger Wilhelm Mages: Flurdenkmäler – ein Stück Heimatgeschichte im Stadtsteinacher Land. – Rektor Helmuth Meißner: Markgrafkirchen im Landkreis Kulmbach. – Museumsleiter Dr. Wolfgang Mössner: Kulmbachs Museen. Erreichtes – Erstrebtes. – Grafiker Karl Bedal: Das Oberfränkische Bauernhofmuseum in Kleinlosnitz. – Bezirksheimatpfleger Albrecht Graf von und zu Egloffstein: Schloß Thurnau. Universität Bayreuth erfüllt einen der bedeutendsten Schloßkomplexe Frankens mit neuem Leben. – Reich illustriert. Ferner: Geschäftsführer Kurt Becher (der auch dem Bundesbeirat angehört) in Ruhestand (von Hans Roth). – Beispielhaft: Stoff genug für Heimatkunde. Oberbayerische Lehrer legten Stoffsammlungen an (von Raimund Eberle). Umfangreicher Besprechungsteil. -t

Hinweis:

Bayernspiegel. Monatsblatt der Bayerischen Einigung. Verein zur Pflege bayerischen Heimat- und Staatsbewußtseins. München, Mai/Juni 1983/Nr. 3.

Fränkischer Sommer '83 (Haupttitel. Der "Fränkische Sommer" wird heuer vom Mai bis Oktober unter dem Motto "Die Römer in Franken" unter der Ägide des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen ausgerichtet). "Der "Fränkische Sommer" – Entstehung, Ziel, Inhalt" von Regierungspräsident Heinrich von Mosch. "Streifzüge zu archäologischen Stätten im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen" von Archäologen Dr. Harald Koschik. "Geschichtliche und kulturelle Kräfte im südlichen Mittelfranken" von Stadtarchivar Gustav Mödl. "Brauchtum in Altmühlfranken" von Lehrer Werner Spoerl. "Dämonische Gestalten aus der Sagenwelt Altmühlfrankens" von Lehrer Hans Schlund. "Altmühlfränkische Schmäckerln – Landschaft, Feste und Rezepte" von Journalist Walter E. Keller. Büchereck. "Fränkische Städte stellen sich vor: Merkendorf, Treuchtlingen, Herrieden, Ellingen, Weißenburg, Gunzenhausen, Pappenheim (mit Adressen für Auskünfte). Gut illustriert. -t

Neunhofer Land bei Lauf an der Pegnitz. 8. Forschungen und Arbeitsberichte der Freunde des Neunhofer Landes. Januar 1983. 70SS, brosch.

Die Frankenbundgruppe "Freunde des Neunhofer Landes bei Lauf an der Pegnitz" ist eine der jüngsten. Sie hat sich rasch mit ihrer wissenschaftlich-landeskundlichen Arbeit einen geachteten Namen gemacht, wofür vorliegendes Heft wiederum eindrucksvolles Zeugnis ablegt. Solide aufgemacht (Fahner-Druck Lauf a. d. P.), ansprechend illustriert, kündigt das Heft von der vielseitigen Arbeit der Gruppe. Schwerpunkt des Jahresheftes ist der Abdruck des Vertrages von Bfr. Dipl. Bibl. Ewald Glückert "Die Koler von Neunhof – Ein vergessenes Geschlecht", der am 23. Okt. 1982 bei der Festveranstaltung "400 Jahre Koler von Neunhof" gehalten worden war.

Einsichtsvoll die Quellen auswertend und ausdeutend wird gezeigt, wie sich ein Geschlecht in das Buch der Geschichte einschrieb. Von Ewald Glückert, immer noch, obwohl nun in Stuttgart wohnend, Schriftleiter der "Freunde", stammen auch die anderen Beiträge "Die alten Anwesen des Ortes Veldershof", "Die Ortsnamen des Neunhofer Landes", "Verzeichnis der Totenschilde in Beerbach und Neunhof", "Das Bahnhaus in Beerbach" (Häuschen, in dem der Totengräber seine Gerätschaften aufbewahrte), "Kleine Wappenkunde des Neunhofer Landes" und "Es war einmal ... Notizen und Streiflichter aus Akten und Archiven" – alles fein säuberlich mit Quellen belegt und mit Literaturangaben erschlossen. Von Bfr. Paul Kárl Welsler von Neunhof und zu Röthenbach bei St. Wolfgang kommt die Miszelle "Nachricht von einem auf dem Kirchhof zu Beerbach gestandenen Bein- und Knochenhäuslein". Bfr. Wilhelm Barthel, der unermüdlige Vorsitzende der Gruppe, legt einen übersichtlich aufgeschlüsselten Arbeitsbericht vor, der die vielfachen Anliegen der Bundesfreunde deutlich erkennen läßt: "Heimatkundliche Wanderungen und Führungen im Neunhofer Land" (mit hochinteressanten Einzelheiten), "Wir brauchen Ihre Hilfe!" (Trachtenpflege). Im "Jahresbericht 1982" scheint auf das vielfache und eifrige Bemühen um Denkmalpflege, Veröffentlichungen (Jahreshefte 1 und 2 mußten bereits nachgedruckt werden), Heimatforschung, Vereinsbibliothek und ein erfreuliches Verzeichnis der Veranstaltungen und der Veröffentlichungen (alle seit 1975 sind noch zu haben). Unter "Informationen" findet der Leser Anschrift, Mitglieder des Vorstandes, Wirkungsbereich, Redaktion mit Mitarbeitern und Bildnachweise. – Wir wünschen diesem schmucken Heft noch viele Nachfolger!

Würzburg – Geschichte in Bilddokumenten.

Herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. Alfred Wendehorst (Erlangen). 251 SS., 384 Abbildg. München, C. H. Beck 1981, DM 118,-.

Besprechung folgt. -t

Hinweis:

Hollfelder Blätter. Studien zur Heimatforschung auf der nördlichen Frankenalb. 7. Jg., Heft 1, 1. 3. 82. Herausgegeben vom Arbeitskreis für Heimatforschung 8601 Hollfeld, Badstraße 3.

Dr. Rupprecht Konrad: Der Purzelstein in Drosendorf a. d. Aufseß – Adolf Hollfelder: Sax und Tigerschnecke: Spuren der Merowingerzeit im Hollfelder Land – Günther Hofmann: Hollfelder Familien vor 1500. Eine genealogische Studie zu alten Familiennamen des Hollfelder Landes – Adolf Hollfelder: Alte Werkzeuge der Frankenalb-Bauern (Hohldechsel, Flachsriffel, Schafschere) – Georg Förtsch: Aus den Lebenserinnerungen eines Freundes. -t

Helmut Lauf: **Der Schiffer- und Fischerverein e.V. Freudenberg.** Entwicklung des Fischer- und Schifferhandwerks im Maintal. Eigenverlag des Schiffer- und Fischervereins Freudenberg e.V. 1981. Gln., 152 SS.

Vorworte des Präses des St. Nikolaus-Schiffer- und Fischervereins e.V., Pfarrers Friedrich Scheidel, des ersten Vorsitzenden Heinz Eitel, des Bürgermeisters Wolfgang Heinzelmann und des Verfassers leiten diesen gehaltvollen Band ein, der sachkundig über Geschichte und Gegenwart der Fischerei am Untermain, genau: am Südlaf des Mainvierecks, berichtet, über das Fischerhandwerk in Remlingen und Freudenberg, über Wasserrecht in alter Zeit, über frühere Fischarten (auch Lachs und Wels fing man damals), Fangmethoden, Rückgang der Berufsfischer und dgl. mehr. Auch die Mainschiffahrt ist keineswegs vergessen mit Angaben über die von jener verfrachteten Güter und über die dafür entrichteten Zölle und Geleitsgebühren. Schiffstypen, Namen der Schiffe und der Schiffsbesitzer fehlen nicht, ebenso Ketten- schleppschiffahrt und Schleusenbau. Das Auf und Ab eines schweren Berufes wird trefflich beschrieben, vom Zunftwesen bis zum gegenwärtigen Verein. Sehr zu begrüßen sind Verzeichnisse früher gebräuchlicher Begriffe aus der Schiffahrt, von Währungen, Maßen und Gewichten sowie ein Ortsregister. Die Aussagen sind belegt (die Fußnoten hätte man deutlicher auswerfen müssen). Ein wertvoller Bilderteil ist beigegeben. Es wäre ein Gebot der Dankbarkeit gewesen, den Namen des verdienstvollen Verfassers auf dem Außendeckel und beim Titel anzugeben. t-

Neue Franken-Prospekte

Auerbach-Michelfeld: (Fremdenverkehrsverband Franken e.V., Postfach 269, 8500 Nürnberg 81); **Eichstätt:** (Städt. Verkehrsamt, Postfach 44, 8078 Eichstätt, Telefon 08421/1011 und 7977); **Herrieden:** (Stadtverwaltung 8801 Herrieden/Mittelfranken, Telefon 09825/216 und 227); **Karlstadt:** (Fremdenverkehrsverband Franken e.V., Postfach 269, 8500 Nürnberg 81); **Pappenheim:** (Fremdenverkehrsverein, Deisingerstr. 14, 8834 Pappenheim, Tel. 09143/266); **Rieneck:** (Stadtverwaltung 8781 Rieneck, Tel. 09354/642); **Trebgast-Neudrossenfeld:** (Fremdenverkehrsverband Franken e.V., Postfach 269, 8500 Nürnberg 81). fr 329

Hans Max von Aufsess: **Etwas im Wesen, das ich gern Dame nennen möchte.** Eine kleine Studie. Heroldsberg: Glock & Lutz (= Nürnberger Liebhaberausgaben Bd. XXXIII), o. J., 32 S.

Nach einem abgewandelten, auf das "stärkere Geschlecht" bezogene Shakespeare-Wort aus König Lear untersucht hier Hans Max von Aufsess "etwas im Wesen, das ich Dame nennen möchte". Wer seine Feder kennt, kann sich denken, daß es zu einem amüsanten Streifzug durch die "Geschichte der Dame" kommt. Er läßt nur wenige gelten: Nausikaa, die Tochter des Alkinoos, Athene; nach der Aufwertung der Dame in Mittelalter und Renaissance Maria Theresia und im – "Ursprungsland" der Dame – Madame Récamier. Heute, so stellt er als düstere Prognose fest, sei die Dame am Aussterben, weil es den jungen Mädchen an entsprechenden damenhaften Leitbildern fehle: "In dem trüben Gewimmel von Amazonen, Genossinnen, Revolutionsschwestern, Emanzipierten, Feministinnen, . . . wo es mitunter schwer ist, zwischen Mutter und Tochter, Hausfrau und Callgirl, auch zwischen Adam und Eva zu unterscheiden . . ." sei die Dame zum Dasein einer "domina abscondita", einer verborgenen Göttin verurteilt. Es sei der Hinweis gestattet, daß sich vielleicht auch heute (noch) die domina abscondita offenbart in einer Alleinerziehenden, Berufstätigen mit Haushalt, Garten usw., in der Pflichtenbewältigung und -erfüllung am Arbeitsplatz. Wenn auch nicht mehr – wie bei Maria Theresia – König- und Kaiserreiche von der Mehrzahl der "Damen" zu regieren sind. -ta

Johannes R. Köhler: **Unterfränkische Dorfgeschichten.** Jugenderinnerungen. Selbstverlag 1980. Fränk. Gesellschaftsdruckerei Würzburg. Brosch. 64 SS. DM 9,80.